

Zeitungsausschnitt vom: 04.12.2014

	HAZ		Hallo Sonntag in Garbsen		Neustädter Zeitung		Umschau
X	Leine-Zeitung Garbsen / Seelze		Hallo Sonntag in Neustadt		Wunstorfer Stadtanzeiger		
	Leine-Zeitung Neustadt / Wunstorf		Rundblick		ZfK		

Saubereres Wasser wird teurer

Höhere Abgaben, steigende Baupreise: Verband hebt Preis um 5 Cent pro 1000 Liter an

Der Wasserverband Garbsen-Neustadt erhöht zum 1. Januar den Wasserpreis: 1000 Liter kosten dann netto 1,29 Euro – das sind fünf Cent mehr als jetzt. Der Grundpreis je Zähler bleibt konstant.

VON MARKUS HOLZ

GARBSEN. Nach einer Beispielrechnung des Verbandes bedeutet die Erhöhung eine Verteuerung von 2,20 bis 2,50 Euro pro Person und Jahr. Der Verband rechnet mit Mehreinnahmen von rund 250 000 Euro. 130 000 Euro muss er als Wasserentnahmegebühr an das Land abführen.

Hintergrund der Preiserhöhung ist auch das Millionenprogramm zur Erneuerung des 885 Kilometer langen Rohrnetzes. Derzeit reichen Geld und Personal, um jährlich 0,6 Prozent des über 60 Jahre alten Netzes zu erneuern. „Wenn wir das nicht aufstocken, brauchen wir 166 Jahre – das geht nicht“, sagte Vorstandsvorsteher Wilfried Aick gestern. Der Verbandsanteil an den Mehreinnahmen fließt bis 2017 noch in die Modernisierung technischer Anlagen und Gebäude sowie in einen seit der Gründung in der Bilanz stehenden Verlust. Ab 2017 fließt dann mehr Geld in die Erneuerung des Netzes. „Wie

sich Bau- und Strompreise bis dahin entwickeln, können wir nur schwer vorhersehen“, sagt Geschäftsführer Reinhard Niemeyer.

1000 Liter Wasser kosten im Bundesdurchschnitt netto 1,69 Euro. Der Preis für Wasserverbandskunden liege im niedersächsischen Mittelfeld, sagte Niemeyer. Die letzte Preiserhöhung datiert vom 1. April 2014: plus 18 Cent auf 1,24 Euro pro Kubikmeter, plus 55 Cent für haushaltsübliche Zähler. „Wir werden auch in Zukunft nicht von einer Senkung des Preises sprechen“, sagte Aick. In der Vergangenheit sei der Zustand des Netzes teils auch aus politischen

Gründen nicht einkalkuliert gewesen. Jetzt könne man die Augen nicht mehr verschließen. „Es geht nicht mehr nur um die Förderung und Lieferung von Wasser, sondern auch um die Infrastruktur für die nächsten 50 Jahre“, betonte Aick.

Um die derzeit hohen Tiefbaukosten der Fremdfirmen zu umgehen, will sich der Verband eine eigene Tiefbauabteilung zulegen. Drei neu eingestellte Ingenieure übernehmen bereits die Planungsarbeiten. „Das spart uns richtig Geld, und wir sind immer auf dem neuesten technischen Stand“, sagte Niemeyer.